



## Isländische Probleme und Pariser Gespräche

Island hat uns in dieser Woche fest im Griff: So werden wir im Bundestag Islands Antrag zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der EU beraten. Dazu hat Island bereits große Teile des europäischen Rechts übernommen. In vielen Details liegen aber noch große Probleme. So beispielsweise im Bereich der Fischerei und beim Walfang. Daneben beeinträchtigt der Vulkanausbruch auf Island nun auch mein Berliner Büro: ein Mitarbeiter saß in Paris fest und mein Büroleiter wartet auf Sizilien auf seinen Rückflug. Aber natürlich geht hier die Sicherheit vor!

In der letzten Woche habe ich in Paris intensive Gespräche über die Folgen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise geführt. Es ist wichtig, dass Frankreich und Deutschland jetzt an einem Strang ziehen, damit die richtigen Lehren aus der Krise gezogen werden. So spielte auch das Thema einer Bankenabgabe eine große Rolle. Die Bundesregierung hat ein solches Instrument vorgeschlagen, damit langfristig eine Rücklage aufge-

baut werden kann. So könnte in einer künftigen Krise die Belastung der Steuerzahler minimiert werden. Jedoch gibt es bei einer solchen Abgabe viele verfassungsrechtliche Hürden zu überwinden. Außerdem will die Bundesregie-

rung die Belastung für Volksbanken und Sparkassen geringer halten, weil sie weniger zur Krise beigetragen haben. Auch die Frage, ob bestimmte Versicherungen einbezogen werden können, muss gut geprüft werden. Denn es wäre fatal, wenn eine beschlossene Bankenabgabe vom Bundesverfassungsgericht gekippt würde und damit auch das Ziel einer notwendigen Rücklagenbildung.

Ein weiteres Thema in Paris war die Überarbeitung der Regeln für den Euro, damit sich die aktuelle griechische Krise nicht wiederho-



**Gunther Krichbaum**  
CDU-Abgeordneter

*„Bankenabgabe gründlich planen“*

len kann. Ich begrüße ausdrücklich den Vorschlag, dass die EU-Kommission künftig bereits vor der Verabschiedung der nationalen Haushalte Einsicht nehmen kann, um rechtzeitig eingreifen zu können. Aber dies darf nicht für je-

den Staaten gelten, die nach Überwindung der Krise die Euro-Stabilitätskriterien einhalten. Hier besteht kein Grund für mehr Aufsicht.

Unser Nachbarland Polen wurde in der vorletzten Woche von einem tragischen Unglücksfall heimgesucht. Nicht nur Präsident Lech Kaczynski wurde bei dem Flugzeugabsturz getötet, auch viele Mitglieder des polnischen Parlaments waren unter den Opfern. Darunter auch Frau Grazyna Gesicka, die noch Ende Februar an einer gemeinsamen Sitzung der Europa-

ausschüsse Polens, Frankreichs und Deutschlands in Berlin teilgenommen hatte. Unser Mitgefühl und unsere Gedanken gelten den Opfern und ihren Familien.

Für diese Woche planen viele Pforzheimer, nach Berlin zu reisen. So hat der Bundesvorsitzende des Deutschen Apothekerverbandes Fritz Becker zu einem Parlamentarischen Abend in die Landesvertretung von Baden-Württemberg in Berlin eingeladen. Morgen werde ich dann mit den Wirtschafts junior Nordschwarzwald zu einem Gespräch zusammenkommen. Ich bin mir sicher, dass gerade die jungen Unternehmer und Führungskräfte sehr darauf dringen werden, dass umfassende Steuersenkungen erst nach einer grundlegenden Sanierung des Bundeshaushaltes verantwortbar sind.

**i** In dieser Kolumne berichten die fünf Pforzheimer Bundestagsabgeordneten im wöchentlichen Wechsel von ihrer Arbeit. Haben Sie Fragen? Gunther Krichbaum ist per E-Mail zu erreichen unter [gunther.krichbaum@bundestag.de](mailto:gunther.krichbaum@bundestag.de)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

### Quelle

**Verlag** : J. Esslinger GmbH und Co. KG.  
**Publikation** : PZ Gesamtausgabe  
**Ausgabe** : Nr.92  
**Datum** : Donnerstag, den 22. April 2010  
**Seite** : Nr.2